

STÜTZUNGSMASSNAHMEN FÜR EINE STÄRKERE MARKTAUSGERICHTETE LANDWIRTSCHAFT

MEDIENKONFERENZ VOM 15.10.2018

jch-consult



STÜTZUNGSMASSNAHMEN FÜR EINE STÄRKERE MARKTAUSGERICHTETE SCHWEIZERISCHE LANDWIRTSCHAFT

Studie im Auftrag von



economiesuisse

Oktober 2018

JCH-CONSULT & HAFL

Autoren:

- Jacques Chavaz 079 763 87 76 j.chavaz@buewin.ch

jch-consult

- Martin Pidoux 031 910 29 84 martin.pidoux@bfh.ch



Berner
Fachhochschule

► Hochschule für Agrar-, Forst- und
Lebensmittelwissenschaften HAFL

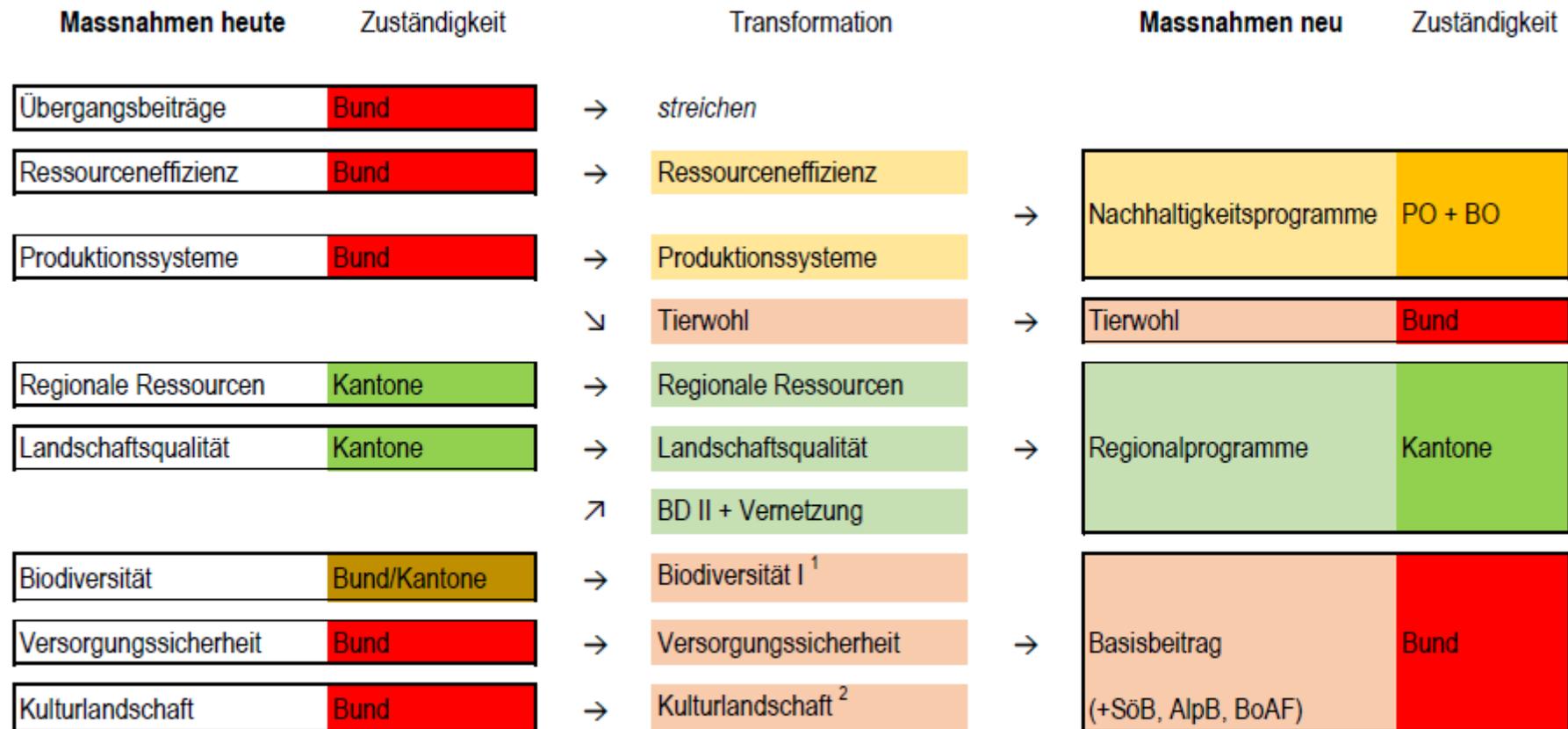
EVALUATIONSFRAGEN

- Agrarpolitik heute – Welche Transferzahlungen bremsen die Marktausrichtung, die Innovation und die Strukturmobilität in der Landwirtschaft?
- Agrarpolitik morgen, auch in offenerem Marktumfeld – Wie könnten die Direktzahlungen (und übrige Transferzahlungen) gestaltet werden, damit die Landwirtschaft weiter produziert und die gesellschaftlich erwünschten gemeinwirtschaftlichen Leistungen erbringt?
- **Prämissen:** Ziele und Budget der Agrarpolitik nicht bestritten; Grenzschutz nicht aktiv verändern, aber Vorschläge unter einem hypothetischen Szenario prüfen

HANDLUNGSBEDARF

- Umfassende Analyse des Ist-Zustandes und des agrarpolitischen Instrumentariums
→ **Handlungsbedarf:**
 1. Vereinfachen / Regulierungsdichte senken
 2. Einseitige Bindung der Direktzahlungen an die Fläche reduzieren
 3. Marktinterventionen abbauen
 4. Zielausrichtung der Direktzahlungen verstärken
 5. Innovationsklima verbessern, Raum für unternehmerische Entfaltung schaffen

UMWANDLUNG DES DZ-SYSTEMS

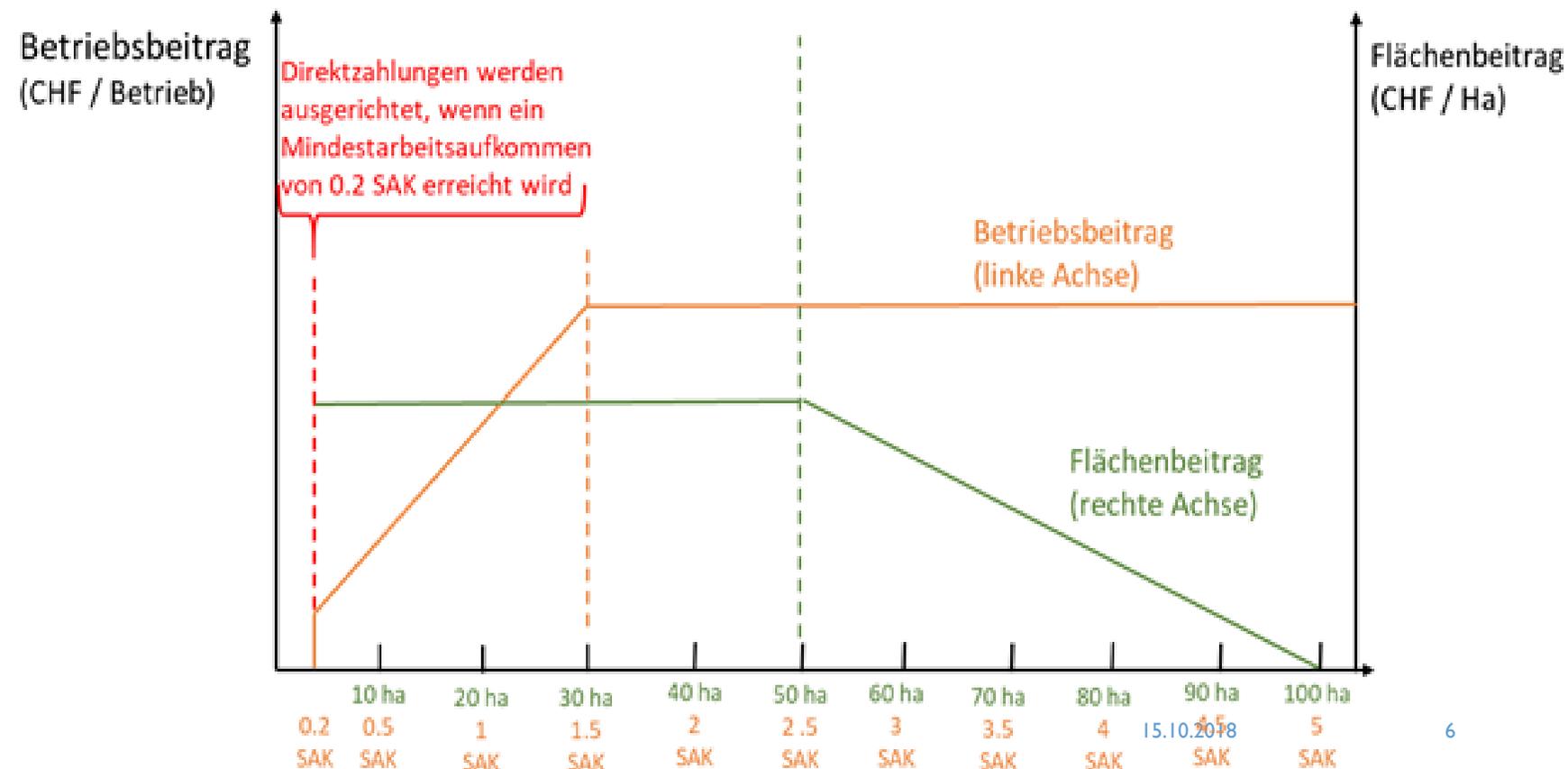


¹ Integration Hochstamm- u. Nussbäume in Regionalprogramme

² Integration Steillagen u. Hang im Rebbau in Regionalprogramme

NEUER BASISBEITRAG

- *Allgemeine multifunktionale Leistungen fördern*
- *Nach Produktionserschwernissen modulieren*
- *Vielfältige Strukturen weiterentwickeln*
- *Effizienzgewinne in grossflächigen Strukturen berücksichtigen*



REGIONALPROGRAMME

Beweggründe

- *Auf regional unterschiedlichen Handlungsbedarf abstimmen*
- *Prioritäten setzen, Massnahmen untereinander abtimmen*
- *Wirkungsorientierung, stärken, statt langen Massnahmenkatalog anbieten*
- *Aufwand für Organisatorisches, Expertenaufträge und Kontrollen reduzieren*
- *Stufengerechte steuern durch die Kantone*

Konzept

- Programmvereinbarungen Bund-Kanton
- Bund: Strategische Ziele, Rahmenvorgaben, Teilfinanzierung, Wirkungskontrolle
- Kanton: Programmgestaltung, Leistungskatalog, Teilfinanzierung, Vollzug, Reporting
- Je Region höchstens 1 Regionalprogramm (Biodiversität, Landschaftsqualität und besondere Produktionserschwerisse integriert)
- Wirkungsorientierung; Investitionshilfen fallweise als Alternative zu wiederkehrenden DZ

NACHHALTIGKEITSPROGRAMME

Beweggründe

- Vereinfachen (PSB & REB; Bundesprogramme & Labels)
- Synergien Nachhaltigkeitsförderung & Mehrwerte auf den Märkten fördern
- Doppelspurige Kontrollen abbauen
- Stufengerecht steuern durch marktnahe Organisationen

Konzept

- Mehrjährige Finanzhilfeverträge an Produzenten- und Branchenorganisationen (PO & BO)
- Bund: Strategische Ziele, Rahmenvorgaben, Ausschreibung, Teilfinanzierung, Wirkungs- und Mittelverwendungskontrolle
- PO & BO: Programmgestaltung, Leistungskatalog, Teilfinanzierung, Vollzug, Zertifizierung, Monitoring
- Wettbewerb erwünscht, mehrere Parallelprogramme möglich
- Wirkungsorientierung; Investitionshilfen fallweise als Alternative zu wiederkehrenden DZ

INNOVATIONSFÖRDERUNG

Massnahmen

- Bestehende Instrumente: Zugang vereinfachen
- Verwaltungsunabhängige Projektbeurteilung
- Kooperationen fördern (Innosuisse etc.)
- Innovationscheck für Landwirte

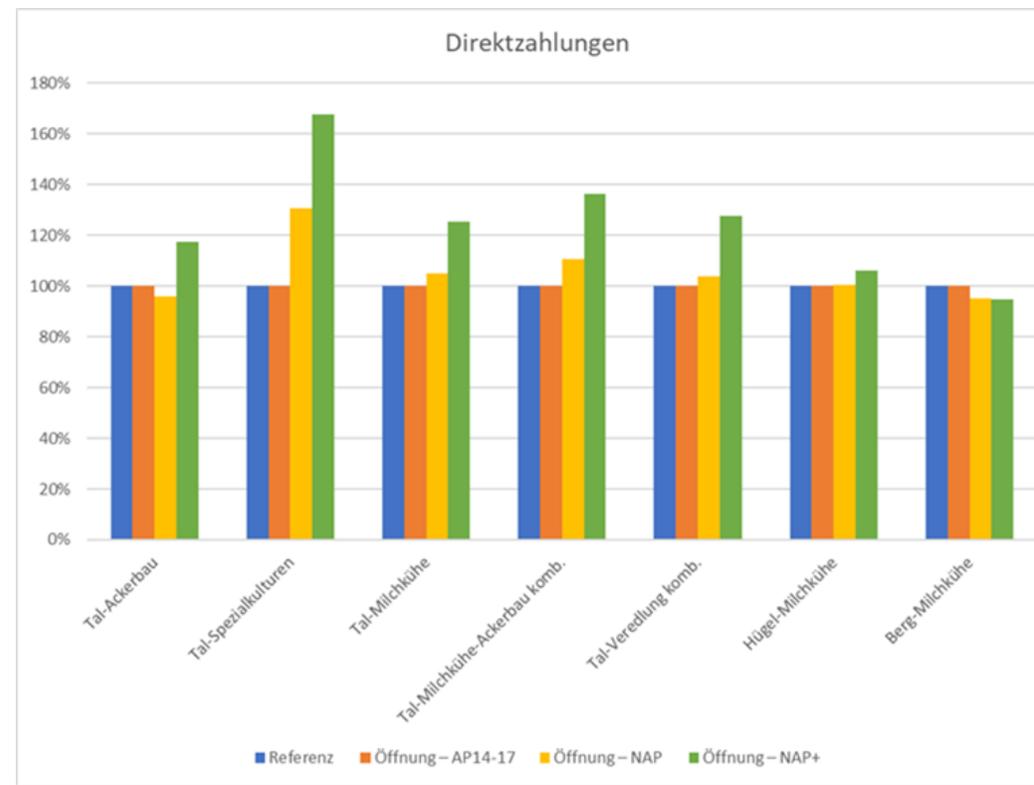
Rahmenbedingungen

- Starke öffentliche Forschung
- Bessere Abstimmung des gesamten Wissenssystems
- Mehr Gewicht auf Lern- und Innovationskompetenzen in Berufsbildung
- Durchlässigkeit mit anderen Berufen
- Ausbau Weiterbildung

WEITERENTWICKLUNG IN OFFENEREM MARKTUMFELD

Massnahmen

- Instrumentarium aus Phase I weiterführen; Mittelverteilung anpassen
- Basisbeitrag taugt als Anpassungshilfe: Parametrierung und Mittelausstattung anpassen
- Marktstützung reduzieren
- Unterstützung des Risikomanagements



MIT EINER ERNEURTEN AGRARPOLITIK SIND DIE ZIELE ERREICHBAR

- **Land- und Ernährungswirtschaft ist besser in Schweizer Volkswirtschaft integriert**
 - Mehr Wertschöpfungs- und Marktausrichtung – bessere Resilienz bei internationalen Marktöffnungen
 - Weniger staatliche Intervention, weniger Abhängigkeit von staatlicher Stützung
 - Stärkung des Unternehmertums und der Innovationsfähigkeit
- **Gemeinwirtschaftliche Leistungen und Besonderheiten des Produktionsumfeldes werden angemessen berücksichtigt und entschädigt**
 - Förderung weiterer Fortschritte bei einzelnen Umwelt- u. Tierwohlanliegen und bei Ressourceneffizienz
 - Unterstützung der Synergien zwischen Markt und Nachhaltigkeit
 - Angemessene Kompensation der regulierungs- und standortbedingten Kosten, auch bei Marktöffnungen
- **Agrarpolitik wird einfacher, transparenter, stufengerecht gesteuert**

BESTEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

